

Anlage 1

# Seniorenzentrum „Stadt Hilden“

Seniorenzentrum „Stadt Hilden“ •Erikaweg 9•40723 Hilden



Amt für Soziales und Integration  
Frau Monika Klemz  
Am Rathaus 1  
40721 Hilden



Ihr Ansprechpartner  
Barbara Clouet  
Telefon (02103) 89 02-0  
Durchwahl (02103) 89 02-54  
Telefax (02103) 8902-15

Öffentliche Verkehrsmittel  
Linie 781 / Haltestelle Am Anger

*Handwritten signature*

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Unser Zeichen  
re/cl

Hilden, 02.09.2008

## Unterstützung des Projekts „Hilfe zu Hause“ 2009

Sehr geehrte Frau Klemz,

ich bitte Sie hiermit um die Förderung für 2009 der Stadt Hilden für das Projekt „Hilfe zu Hause“.

Aufgrund der Tarifierhöhungen im Öffentlichen Dienst sind wir gezwungen, den Preis für die Kunden von 9,- € auf 10,- € pro Stunde zu erhöhen. Da diese zusätzlichen Einnahmen die gestiegenen Kosten aber nur unwesentlich auffangen können (siehe Anlage), bitten wir hiermit die Stadt Hilden um eine Aufstockung der jährlichen Zuwendung (10.000,- €) auf 15.000,- €.

Immer mehr sind die von uns angebotenen Dienstleistungen und Hilfestellungen bei den Hildener Senioren sehr gefragt. Auch in den letzten Monaten haben wir wieder viele neue Hilfesuchende gewonnen, mehrheitlich über 80jährig.

Gefragt ist das gesamte Spektrum der angebotenen Dienstleistungen.

Im Fordergrund stehen zwar Reinigungsarbeiten, aber wir begleiten auch bei Einkäufen, erledigen im Sommer Gartenarbeiten und leisten auch einfach nur Gesellschaft bei denjenigen, deren Familie, sofern vorhanden, sich nicht so kümmern kann und wo die Gefahr von Vereinsamung besteht. Insgesamt haben wir zurzeit ca. 75 Personen, darunter auch zunehmend Demenzkranke, die wir zum Teil recht zeitaufwendig betreuen.

Im Jahr 2007 und auch in den ersten Monaten des Jahres 2008 waren die Rückmeldungen der Kunden durchweg positiv und unsere Dienste wurden sehr dankbar angenommen.

Gerade nach Krankenhausaufenthalten leisten wir wichtige und schnelle Hilfe. Da die Verweildauer im Krankenhaus immer kürzer wird, besteht nach der Entlassung zumindest vorübergehend oft ein akuter Hilfebedarf.

Geschäftsführer: Holger Reinders

Sitz der Gesellschaft: 40723 Hilden  
Amtsgericht Düsseldorf HRB 45183  
Aufsichtsratsvorsitzender: Hans-Werner Schneller

Konto: Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert  
Kontonummer: 34337600  
Bankleitzahl 334 500 00

Auch die Krankenkassen bitten diesbezüglich immer wieder einmal um Unterstützung über einen gewissen, von ihnen finanzierten, Zeitraum.

Eine ohne unsere Hilfe anstehende Heimaufnahme kann durch unsere Unterstützung bei mehreren Kunden hinausgezögert werden, wie schon in einigen Fällen (siehe Fallbeispiel).

Im Rahmen unseres Projekts werden zurzeit 3 feste Mitarbeiterinnen mit jeweils einer halben Stelle, sowie 2 weitere Mitarbeiterinnen im Rahmen des Kombilohn-Projektes (noch bis Januar 2009) eingesetzt. So, wie es zurzeit aussieht, werden wir auch nach Ende der Kombilohn-Verträge über andere geförderte Maßnahmen genügend Personal zur Verfügung zu haben, um die große Nachfrage decken und unseren moderaten Preis halten zu können.

Wir bedanken uns bei der Stadt Hilden sehr herzlich für die weitere Förderung, deren Erhöhung hoffentlich seitens des Rates der Stadt für den Haushalt 2009 beschlossen wird, nicht zuletzt und ganz besonders auch im Interesse unserer Kunden.

Mit freundlichen Grüßen



Holger Reinders  
Geschäftsführer



Barbara Clouet  
Prokuristin

**Kalkulation für 2009**

(01.01.2009 – 31.12.2009)

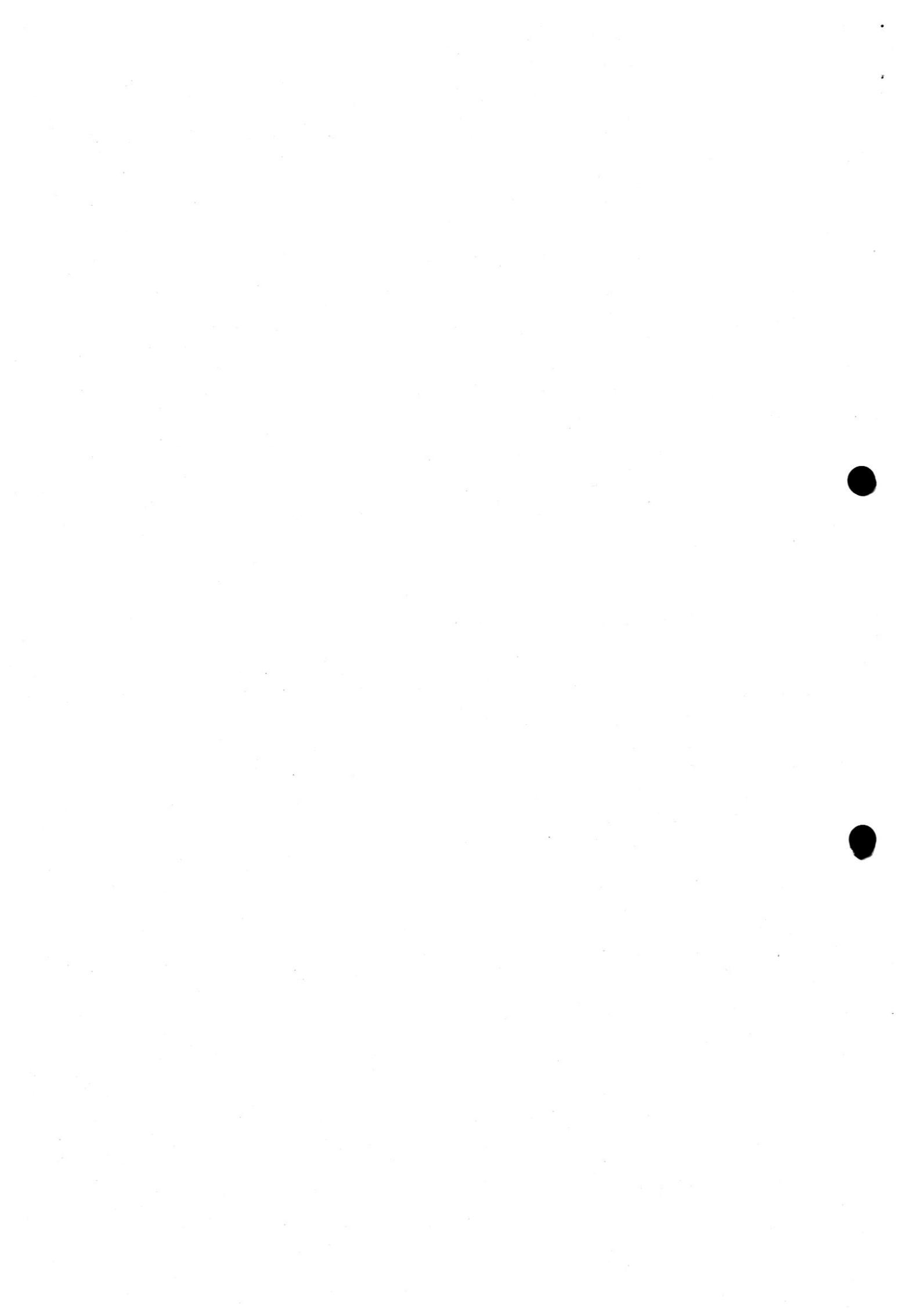
**Ausgaben**

Personalkosten	124.000,- €
Sachkosten, Fahrtkosten	700,- €
Projektleitung	21.600,- €
<hr/>	
Gesamt	146.300,- €

**Einnahmen**

Einnahmen durch Rechnungsstellung	42.000,- €
Förderung Stadt Hilden	10.000,- €
Förderung Stiftung (Butz)	10.000,- €
Förderung ARGE	27.000,- €
<hr/>	
Einnahmen Treppenhausreinigung	8.000,- €
<hr/>	
Gesamt	97.000,- €

**Fehlbetrag** 49.300,- €



## Hilfe zu Hause

### Fallbeispiel 1

Vor 3 1/2 Jahren baten Herr und Frau B., sie damals 86 und er 85 Jahre, um unsere Unterstützung im Haushalt. Frau B. war zu diesem Zeitpunkt bereits in Pflegestufe 2 und sehr stark auf die Hilfe des ambulanten Pflegedienstes, vor allem aber die ihres Mannes angewiesen.

Herr B. war immer sehr besorgt um seine Frau und half, wo er konnte, war aber, nicht zuletzt auf Grund seines eigenen hohen Alters und der damit einher gehenden Gebrechen, nicht in der Lage, den Haushalt auch nur annähernd in Ordnung zu halten.

Deshalb wendete er sich an uns. Zu Herrn und Frau B. ging dann wöchentlich eine unserer Mitarbeiterinnen, putzte die Wohnung, räumte auf und schaute „nach dem Rechten“.

Die Kinder des Ehepaares B. wohnen außerhalb. Die Eltern wollten sie auf keinen Fall belasten, weshalb sie uns noch nicht einmal deren Telefon-Nummer für einen eventuellen Notfall gaben.

Im Frühjahr 2007 verstarb Frau B. Der Witwer Herr. B. war durch die Pflege seiner Frau in den letzten Monaten gesundheitlich sehr angegriffen. Durch unsere Hilfe, wobei der regelmäßige Kontakt zu unserer Mitarbeiterin, ihre Ansprache und Fürsorge, besonders wichtig waren und sind, konnte eine Heimaufnahme bis jetzt vermieden werden und Herr B. in seiner gewohnten Umgebung verbleiben.

### Fallbeispiel 2

Seit 2 1/2 Jahren betreut „Hilfe zu Hause“ eine alte Dame von 75 Jahren. Frau St. wohnt in einer kleinen Wohnung, ist sehr krank und lebt von Sozialhilfe. Beim ersten Kontakt bat sie darum, dass regelmäßig die Treppe geputzt wird. Vom Amt für Soziales und Integration erhielt sie monatlich einen Betrag, mit dem sie diese Kosten bestreiten konnte.

Inzwischen war Frau St. unzählige Male im Krankenhaus, erholte sich aber erstaunlicherweise immer wieder so, dass eine Heimaufnahme nicht zwingend notwendig war. Denn wir erhöhten unseren Hilfeumfang, d.h. die Wohnung wird inzwischen auch von uns in Ordnung gehalten. Außerdem lassen wir die Wäsche von Frau St. im Seniorenzentrum waschen, da sie selbst gar keine Waschmaschine hat.

Nicht zuletzt meldet sie sich auch immer wieder telefonisch bei uns, wenn es ihr wieder schlecht geht, und findet dann wenigstens auf diesem Wege ein wenig Zuspruch.  
Auch in diesem Fall ist der Rückhalt durch die Familie nicht vorhanden.  
Frau St. ist zwar im Seniorenzentrum angemeldet, aber noch kann sie, mit unserer Hilfe, zu Hause bleiben